

## Wir gehören dazu!

Über dieser Woche heißt es aus dem 33. Psalm: „Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!“ Ein alttestamentliches Wort, mit dem der Psalmbeter zum Ausdruck bringt, was für ein Glück und was für ein Segen es ist, zu Gottes auserwähltem Volk zu gehören. Gottes auserwähltes Volk ist das Volk Israel, das ist hinlänglich bekannt. Sind wir damit raus aus der Nummer? Ich meine, selbst bei großzügigster geographischer Auslegung befindet sich Braunschweig nicht im Heiligen Land.

Doch glücklicherweise oder im wahrsten Sinne des Wortes „Gott sei Dank“ ist die Geschichte von Gott und den Menschen nicht mit dem Alten Testament zu Ende erzählt. Zwar besteht der alte Bund, den Gott geschlossen hat, unverändert fort, doch in Jesus Christus hat er einen Neuen Bund mit uns Menschen geschlossen und dieser neue Bund umfasst auch uns. Das ist ohne Zweifel ein Grund zu großer Freude, denn Gott ist auch unser Herr und er hat auch uns zum Erbe erwählt. Wir gehören damit zur Heiligen Familie und sind, wie es Paulus schreibt, nicht mehr nur Fremdlinge und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Das ist mittendrin statt nur dabei, das beschert uns eine große Freiheit, einen uns liebenden Lebenswegbegleiter und eine Daseinsperspektive, die weit über unser irdisches Leben hinausgeht.

Doch es gibt auch eine andere Seite, die wir nicht unter den Tisch fallen lassen dürfen. Denn die göttliche Freiheit, die uns geschenkt wird, können wir nicht leben, ohne Verantwortung für unser Tun und Lassen zu übernehmen. Und so mahnt uns Jesus höchstpersönlich: „Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich!“ Sehr deutliche Worte, wie ich finde.

Damit wird aber klar, was christliches Leben in seinem Kern ausmacht. Wir dürfen erhobenen Hauptes unserer Wege gehen, denn wir haben Gott an unserer Seite, der uns annimmt, wie wir sind und der es gut mit uns meint. Und aus dieser starken Position heraus, können wir mitgestalten an einer Welt, die so ist, wie Gott sie für uns gedacht, eine Welt, in der die Liebe und die Barmherzigkeit den Ton angeben und in der wir einander in Respekt und gegenseitiger Achtung begegnen.

Utopisch? Vielleicht. Erstrebenswert. Auf jeden Fall! Amen.